

Vor einem Jahr hat die FLU den Antrag gestellt, Maßnahmen zur Verhinderung des Durchgangsverkehrs am Lindenplatz zu treffen.

Wer sitzt schon gerne im Sommer beim Kaffee oder wartet vor dem Kino, wenn er dabei massiv durch durchfahrende Fahrzeuge gestört, vielleicht sogar gefährdet wird. Der Vorschlag wurde in verschiedenen Gremien lange diskutiert. Zum Schluss wurde ihm fraktionsübergreifend, auch mit Stimmen der CDU, zugestimmt.

Die Forderung, eine Polleranlage solle auch einem terroristischen Anschlag durch schwere Fahrzeuge standhalten können, wurde erst danach aufgestellt. Die Kostenschätzung der Verwaltung wurde jetzt mehrfach in Sitzungen geäußert. Sie ist nicht durch erkennbare Preisermittlungen untermauert und wird von der FLU offen bezweifelt. Zur Durchfahrtverhinderung braucht es auch nur einen einzigen Poller, in der Art wie sie vor einer Vielzahl von öffentlichen Gebäuden in Unna und andernorts aufgestellt sind.

Ein solcher Poller kostet nie und nimmer 35.000 Euro, auch wenn er versenkbar ist. Hier ist einmal mehr eine beliebte Vorgehensweise der Verwaltung erkennbar. „Ungeliebte“ Projekte werden durch übersteigerte Kostenangaben im Vorfeld „kaputtgeschätzt“ - „beliebte“ Projekte werden erst nachträglich teurer.

Die CDU scheint jetzt plötzlich auch gegen das Asylbewerberheim an der Kamener Str. zu sein, gegen das wir von Anfang an, gute Argumente ins Feld geführt haben. Ich denke, eine fundierte politische Diskussion und Abwägung sollte in der Regel VOR einer Entscheidung stattfinden. Zur Zeit scheint es in der Unnaer Politik genau umgekehrt zuzugehen (siehe Leitboys, Schulsanierung, Asylbewerberheim pp.)

# CDU möchte die Falschfahrer am Lindenplatz zählen

## Fraktion hinterfragt die Investitionen für eine geplante Polleranlage

**Unna.** Bevor die Stadt etwa 35.000 Euro für eine versenkbare Polleranlage am Lindenplatz ausgibt, will die CDU Fakten für eine seriöse Bewertung des Vorhabens schaffen. Die Ratsfraktion beantragt eine Verkehrszählung am Lindenplatz.

Hintergrund dieses Antrags ist der Vorschlag der Stadtverwaltung, im Zuge der geplanten Sanierung der Fußgängerzone versenkbare Poller am Lindenplatz zu installieren, um den sogenannten missbräuchlichen Verkehr einzudämmen. Gemeint sind damit all jene Fahrzeuge, die entweder den Lindenplatz als Abkürzung zwischen Nord- und Westring nutzen oder die die Massener Straße als Fußgängerzone generell befahren wollen.

Die vorgeschlagene Installation der Poller soll diese „Falschfahrer“ abhalten, hatte die FLU in einem entsprechenden Antrag formuliert. Versenkbar müssen die Poller sein, weil die Linienbusse der VKU die Abkürzung über den Lindenplatz mit Erlaub-

nis nutzen und dies in ihrer Routentaktung kalkuliert haben.

Für die CDU stellt sich die Frage, ob die versenkbaren Poller mit ihrem Investitionsvolumen im angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehen. Denn die Poller dienen nach Angaben der Verwaltung lediglich der Vermeidung missbräuchlichen Verkehrs. Es gibt jedoch auch Poller-Anlagen, die der Gefahrenabwehr, etwa bei Terroranschlägen dienen. Sie verhindern, dass schwere Fahrzeuge in die Fußgängerzone fahren könnten. Eine solche Anlage jedoch würde mit noch höheren als den geschätzten 35.000 Euro zu Buche schlagen.

Weil das aktuelle Vorhaben aber eben „nur“ der Vermeidung des missbräuchlichen Verkehrs diene, möchte die CDU durch die Verkehrszählung erheben, ob die Installation wirklich notwendig ist. Die Fachausschüsse werden im Rahmen der nächsten Sitzungen den Antrag der CDU beraten. *dom*



**Autos dürfen den Lindenplatz als Abkürzung zwischen Nord- und Westring nicht nutzen. Ob ihre Zahl so hoch ist, dass sich die Installation einer Polleranlage lohnt, will die CDU durch eine Verkehrszählung erheben.**

FOTO: ARCHIV